



# **Kinderschutzkonzept**

Stand: November 2025

## Präambel

Der **SV Budberg 1946 e.V.** ist ein **Spartenverein**, der aus folgenden Abteilungen besteht:

- Schwimmen
- Fußball
- Tennis
- Turnen
- Tanzen

Die **Abteilungen** sind jeweils in Ihren Sportarten und Nebensportarten **eigenständig**, wählen eigene Abteilungsvorstände, die sportlich und wirtschaftlich in ihrem Bereich selbständig handeln.

Die Abteilungen werden haftungstechnisch nach § 26 BGB von einem **Präsidium** geführt, das aus

- dem Präsidenten / der Präsidentin und Stellvertreter/in,
- dem Hauptgeschäftsführer / der Geschäftsführerin und Stellvertreter/in,
- dem Schatzmeister / der Schatzmeisterin und
- den Abteilungsvorsitzenden

besteht.

## Vorwort und Risikodarstellung

Überall dort, wo **Kinder und Jugendliche** von Erwachsenen betreut werden, wo sie sich aufeinander einlassen, und **Abhängigkeitsverhältnisse** entstehen – in Familien, Schulen, Heimen, Kirchen, Jugendzentren und eben auch Sportvereinen – bestehen **Risiken** für Übergriffe, Machtmissbrauch und auch für sexualisierte Gewalt.

Täter/innen und ihre Vorgehensweise bei Übergriffen treten **in verschiedenen Konstellationen** auf: Unter Kindern und Jugendlichen, unter Erwachsenen und von Erwachsenen an Heranwachsenden.

In **Vereinen** tragen die Vereinsverantwortlichen, Trainer/innen und Betreuer/innen die Verantwortung für die Sicherheit und das Wohlergehen der Minderjährigen. Bei den im Sport bekannt gewordenen Fällen gingen die Taten überwiegend von dem betreuenden oder pädagogischen Personal – von Trainer/innen, Übungsleiter/innen und Funktionären – im Verein aus. Aber auch gewalttätige Übergriffe unter Jugendlichen sind im Kontext von Sportvereinen möglich.

Die Trainer/innen genießen ein hohes Vertrauen im Vereinsumfeld; Übergriffe und Machtmissbrauch finden nicht nur offensichtlich, sondern auch schleichend statt. Die **Betroffenen** sind aufgrund ihres engen Verhältnisses zum Trainer oder zur Trainerin oft nicht mehr selbst in der Lage, das Gewaltverhältnis zu beenden.

Unter solchen Bedingungen besteht die **Gefahr**, dass Machtmissbrauch und Übergriffe auch über längere Zeit stattfinden, ohne Gegenwehr der Betroffenen und ohne Aufdeckung durch das nähere Umfeld.

Jede Lebensumgebung, so auch jede Sportart weist **spezifische Faktoren** auf, die das Risiko des Auftretens von Gewalt begünstigen können.

Im folgenden **Schutzkonzept** werden **Handlungsempfehlungen** zu den beim SV Budberg identifizierten **spezifischen Risikofaktoren** benannt, die nicht die Einzelfälle abbilden, sondern bei einem Verdacht mögliche **wirksame Maßnahmen** benennen, die einzelfallbezogen Anwendung finden können. Darüber hinaus werden auch **präventive** Maßnahmen abgebildet.

Grundsätzlich gilt bei der Einschätzung der Angemessenheit von Verhaltensweisen immer, dass erwachsene Betreuungspersonen das Recht der Kinder auf **körperliche Selbstbestimmung** achten, ihre **Intimsphäre** respektieren und für ihre **Unversehrtheit** Sorge tragen.

## Ansprechpartner/innen

Jedes Vereinsmitglied kann sich **im Verein** an

**Ramon van der Maat**

Bischof-Roß-Straße 58

47495 Rheinberg

E-Mail: [vandermaat@t-online.de](mailto:vandermaat@t-online.de)

Mobil: 0151 61885755

wenden.

Sollte das Vereinsmitglied sich nicht an eine Kontaktperson im Verein wenden wollen, stehen folgende **Kontakte außerhalb des Vereins** zur Verfügung:

**Stadt Rheinberg**

**Ricarda van den Berg**

Fachbereich Jugend

Sachgebiet Allgemeiner Sozialer Dienst Netzwerkkoordination

Kinderschutz

Orsoyer Straße 18

47495 Rheinberg

Tel: 02843 171179

E-Mail: [ricarda.vandenberg@rheinberg.de](mailto:ricarda.vandenberg@rheinberg.de)

**Beratungsstellen Kreis Wesel**

**Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt - Dinslaken**

Tel.: 02064 621850

E-Mail: [asm@awo-kv-wesel.de](mailto:asm@awo-kv-wesel.de)

**Frauenberatungsstelle Wesel**

Tel.: 0281 46095914

E-Mail: [frauenberatung@awo-kv-wesel.de](mailto:frauenberatung@awo-kv-wesel.de)

Das Präsidium des SV Budberg

im November 2025

## Bereiche, Risiken & Maßnahmen

Bereich	Risiken	Maßnahmen
<b>1. Personenauswahl</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstiegsmöglichkeiten und Freiräume für sexuell übergriffige Vereinsmitglieder</li> <li>• hohe Fluktuation im Verein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahlverfahren</li> <li>• Thematisierung in Erstgesprächen</li> <li>• Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis</li> </ul>
<b>2. Personalentwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fehlendes Wissen und Problembewusstsein</li> <li>• mangelnde Handlungskompetenz und ungenügende Interventionsmöglichkeiten</li> <li>• Rechtsunsicherheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informations-, Qualifizierungs-, Beratungs- und Fortbildungsangebote</li> <li>• Gespräche und Teamsitzungen</li> </ul>
<b>3. Organisation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intransparenz und unklare oder fehlende Zuständigkeiten: dadurch Grauzonen hinsichtlich Handlungsweisen, Kompetenzbereichen und Rollen sowie geringer Opferschutz</li> <li>• kein ausgearbeitetes, vertrauensbasiertes und transparentes Beschwerdemanagement</li> <li>• Vertrauens- und Machtmissbrauch</li> <li>• fehlendes oder schlechtes Schutzkonzept</li> <li>• ungenügende Interventionsmöglichkeiten</li> <li>• Sexualität und Gewalt als Tabuthemen</li> <li>• Fehlende Beratungsmöglichkeiten und fachliche Unterstützung (keine Kooperation mit Facheinrichtungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• organisatorische Qualitätsentwicklung und -management</li> <li>• Partizipationsmöglichkeiten</li> <li>• Leitbild und Selbstverpflichtung</li> <li>• klare Regeln, Handlungsabläufe und Zuständigkeiten</li> <li>• Notfallplan</li> <li>• Definition von Arbeits- und Aufgabenbereichen</li> <li>• Beschwerdemanagement</li> <li>• Kooperation mit Facheinrichtungen</li> <li>• Transparenz in den Organisationsstrukturen, im pädagogischen Handeln, in den Rollen, den Regeln und im Umgang mit dem Verdacht auf sexualisierte Gewalt</li> </ul>

Bereich	Risiken	Maßnahmen
<b>4. Eltern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fehlendes Wissen und Problembewusstsein</li> <li>• fehlende Beratungsmöglichkeiten und fachliche Unterstützung (keine Kooperation mit Facheinrichtungen)</li> <li>• Erziehungsauftrag wird nicht wahrgenommen: Vernachlässigung, fehlende Sexualaufklärung, sexualisierte Gewalt in der Familie oder sexuell grenzüberschreitendes Verhalten der Eltern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept für eine Einbindung der Eltern und eine dauerhaft vertrauliche Zusammenarbeit</li> <li>• Information und Aufklärung mit Elternbriefen, Elternabenden, Veranstaltungen und Infobroschüren</li> <li>• Beteiligungsmöglichkeiten</li> <li>• Vermittlung von Fortbildungsangeboten</li> </ul>
<b>5. Kinder und Jugendliche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fehlende Aufklärung und mangelndes Problembewusstsein</li> <li>• geringer Opferschutz</li> <li>• Scham/Tabuisierung und kein Vertrauen für Thematisierung und Aussprache</li> <li>• fehlende Möglichkeiten, Hilfe und Unterstützung zu holen</li> <li>• geringes Selbstvertrauen</li> <li>• keine positive Selbstwahrnehmung im Körpererleben</li> <li>• körperliche, psychische und geistige Beeinträchtigungen</li> <li>• anderer kultureller und sprachlicher Hintergrund (z B. Verständigungsschwierigkeiten oder andere Wertvorstellungen und Tabuisierungen)</li> <li>• dissoziale Verhaltensmuster</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekte und Programme zur Selbststärkung und sozialen Kompetenz</li> <li>• Aufklärung zu sexualisierter Gewalt</li> <li>• Information über Hilfe- und Beratungsangebote</li> <li>• Kinderrechte stärken</li> </ul>

Bereich	Risiken	Maßnahmen
<b>6. Kommunikation und Umgang der Trainer/innen und Übungsleiter/innen mit Kindern und Jugendlichen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unprofessioneller Umgang mit Nähe und Distanz</li> <li>• psychische und körperliche bzw. sexuelle Grenzverletzungen bei Kontrollen der Sportbekleidung (scheinbar unabsichtliche körperliche Berührungen/Übergriffe bei der Hilfestellung)</li> <li>• Grenzverletzung in (vertraulichen) Gesprächen (z. B. Anzüglichkeit oder Annäherungsversuche)</li> <li>• gezielte körperliche Berührungen zur eigenen sexuellen Erregung, d.h. direkte Formen sexueller Gewalt</li> <li>• unreflektierter Umgang zwischen Trainer/innen und Übungsleiter/innen sowie Kindern und Jugendlichen in und mit sozialen Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klare Regeln für den Umgang von Erwachsenen mit Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Definition von Arbeitsbereichen und dazugehörigen Grenzen</li> <li>• Beschwerdemanagement</li> <li>• Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche Angebote und Unterstützung mit spezifischer Ausrichtung jeweils für Jungen, Mädchen, Kinder mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen sowie Konzepte und Programme, die interkulturelle Aspekte berücksichtigen</li> <li>• Regelungen für den Umgang zwischen Trainer/innen sowie Übungsleiter/innen und Kindern und Jugendlichen in sozialen Medien</li> </ul>
<b>7. Besondere, sportspezifische Situationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Duschen nach dem Training</li> <li>• Umkleidesituation in und außerhalb der Öffentlichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutz der Intimsphäre</li> <li>• Regeln zu Wahrung der Intimsphäre</li> </ul>
<b>8. Klima in Trainingsgruppen, Kommunikation, soziales Miteinander</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aggressiver Umgang</li> <li>• psychische, physische und sexuelle Grenzverletzungen</li> <li>• sexualisierte, sexistische, diskriminierende und gewalttätige Sprache</li> <li>• unterschiedlichste Formen des Mobbing oder direkte Gewalthandlungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Kompetenzen stärken durch Regelverankerung</li> <li>• Programme der Gewalt- und Mobbingprävention</li> <li>• Einbindung der Kinder und Jugendlichen in die Präventionsarbeit</li> </ul>

Bereich	Risiken	Maßnahmen
<b>9. Handys, Internet</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme durch sexuell übergriffige Personen über das Internet oder Handy (z. B. durch Vorspiegelung einer anderen Identität)</li> <li>• entwürdigende Video- und Fotoaufnahmen sowie Ansprachen in sozialen Medien (Cybermobbing)</li> <li>• Gewaltfilme und Pornographie auf dem Handy</li> <li>• unreflektierter Umgang zwischen Trainer/innen sowie Übungsleiter/innen und Kindern und Jugendlichen in sozialen Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematisierung vor oder nach dem Training, Aufklärung über Broschüren, Projekte und Elternarbeit</li> <li>• Regelungen für den Umgang zwischen Trainer/innen sowie Übungsleiter/innen und Kindern und Jugendlichen in sozialen Medien</li> </ul>
<b>10. Räumlichkeiten, Vereinsgelände, Zuwege</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unklare Trennung bei Umkleidemöglichkeiten, Waschräumen, WCs und Schlafmöglichkeiten</li> <li>• Umkleidesituation im Freien</li> <li>• Verletzung der Intimsphäre durch fehlendes Reglement (Anklopfen etc.)</li> <li>• Betreten des Vereinsgeländes und der Räumlichkeiten durch Unbefugte</li> <li>• dauerhaft unbeaufsichtigte Bereiche</li> <li>• Gefährdungen für Kinder auf dem Hin- und Rückweg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutz der Intimsphäre</li> <li>• Regeln zu Wahrung der Intimsphäre</li> <li>• Regelung zur Beaufsichtigung von Räumlichkeiten</li> <li>• Maßnahmen für den Schutz der Kinder auf dem Hin- und Rückweg absprechen (Hilfemöglichkeiten eruieren)</li> <li>• Regelungen für das Betreten des Vereinsgeländes durch Besucher respektive bestimmter Bereiche</li> </ul>
<b>11. Versammlungen, Feiern, mehrtägige Fahrten, Zeltlager</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alkoholgenuss senkt die Hemmschwellen, trübt die Wahrnehmung und die Erinnerungsfähigkeit</li> <li>• mangelndes Problembewusstsein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematisierung der Situation und der Risiken</li> <li>• Regelungen zum maßvollen Ausschank bzw. Verbot des Genusses von höherprozentigen Spirituosen bzw. weiteren Drogen</li> </ul>